

URSULA PALLA



02 Unkraut aus Bronze, 380mm
03

Kleine Wiese

Kleine Wiese

Zweiteilige Videoinstallation

empty garden

Was bleibt vom Erdengut, wenn es Stück für Stück, Zeitalter für Zeitalter abgetragen wird?

Ursulas Pallas Arbeit ist stets wachsam für die grundlegende Problematik der Natur und ihrer Ausbeutung durch den Menschen. Die geheimnisvolle Schönheit der Natur wird in ihrem paradiesischen Zustand aufgebrochen und als Projektion, Oberfläche und Fiktion offengelegt, der wir nicht so einfach trauen können. In poetischen und raumgreifenden Bildern erschafft die Künstlerin Situationen, die gleichsam Kulisse wie erzählte Geschichte sind und doch am Ende of-

fen bleiben und dabei den bitteren Geschmack der eigenen Verantwortung in sich tragen. Auch in der Installation «empty garden» ist das eigene Erleben, die individuelle Bewegung des Betrachters innerhalb der Installation notwendiger Schritt auf dem Weg, den Palla zeichnet. Wohin wir gehen? Direkt hinein in den «empty garden», welcher aus bronzenen Pflanzenresten aus dem Boden wächst. Bedrohlich schön, fragil und verlassen öffnet sich dieser Ort, in dem wir wandeln können.

Die Inspiration für «empty garden» fand Ursula Palla beim Besuch von Monets Garten in Giverny, einem Paradebeispiel

kultivierter Natur, geschaffen von Monet, als Vorlage für seine Werke. Dieser Garten als Sinnbild der exquisiten Pflanzenauswahl verbannte jegliche Wildpflanzen oder Beikräuter und offenbarte eine streng selektionierte Fauna und Flora als «natürliches» Ideal. Bei ihrem Besuch im Januar 2013 fand Ursula Palla heimische Unkräuter, die sich Stück für Stück ihren Platz im früheren Revier zurückeroberten. Diese ursprünglichen, doch unerwünschten natürlichen Restbestände werden in der Installation aufgegriffen. Es ist das eigentlich Unsichtbare, das in «empty garden» sichtbar wird: verdrängte und ausgerissene Pflanzen.

In der Installation nun ragen sie aus Bronze gegossen wie Gewächse und Gräser aus dem Boden und erinnern an ein brachliegendes Feld. Sie nehmen den Raum für sich ein und werfen im Halbdunkel ihren eigenen Schatten voraus. Eine Videoprojektion erweitert das Szenario: Wildpflanzen scheinen auf und vermischen sich mit den Schatten.

Ein surrealer Schattenraum konzentriert sich, Schichten, aus Zeit, Ort und Material. So schweigsam und farbarm der «empty garden» vor einem liegt, so schön wirkt er. Die zweite Arbeit «clouds and foam» erweitert das Szenario. Sie zeigt eine Wolkenlandschaft, bestehend aus

weichen und schwabbelnden Schaumfetzen der Nordsee, aufgenommen auf den Ostfriesischen Inseln in Deutschland.

Die Installation zeigt eine Brüchigkeit, einerseits scheinbare Idylle und andererseits ein Kippmoment – das Zusammenbrechen der Harmonie. Der Schattengarten ist Dystopie und zugleich reale Möglichkeit. Die Frage der Auflösung stellt sich, denn so wie die Farbe in Pallas Garten entschwinden ist, so entschwindet auch die Natur, ... Stück für Stück. Ursula Pallas Arbeiten machen deutlich: Seit Monet hat sich der Blick auf den Garten verändert, er ist nicht mehr unberührtes Paradies, sondern

ein fast zu Ende bestelltes Land geworden, dem seine eigene Natürlichkeit durch menschliches Zutun abhandengekommen ist. Der «empty garden» zeigt jedoch keinen unbelebten Endzustand, sondern vielmehr eine zu füllende, selbst zu imaginierende Leerstelle und wirft die Frage auf, was der Begriff des Gartens und vielmehr der Begriff des Natürlichen heute bedeuten kann. Gleich einer brachliegenden Landschaft öffnet sich dieser Garten, als blanke Möglichkeit, vielleicht nahe am eigenen Ende, aber vielleicht auch: als tief schöpfendes Atem holen vor dem nächsten grossen Erwachen.

Barbara Marie Hofmann, 2019



















Foto: Hiltibolt St. Gallen, Marianne Rinderknecht, 2019





Ursula Palla

1961 in Chur

Einzelausstellungen

- 2019 Kunstraum Kreuzlingen/CH,
Kunsthalle Wil/CH,
Fraumünster Zürich/CH,
Galerie sam scherrer contemporary
Zürich/CH
- 2018 Museum Aargau/CH,
Schloss Wildegg und Schloss Hallwyl,
Galerie Gisèle Linder Basel/CH
- 2017 Kunstmuseum Bern/CH
- 2016 Galerie sam scherrer contemporary
Zürich/CH
- 2013 Museum Langmatt, Baden/CH
- 2011 Kunsthalle Arbon/CH
- 2010 Kunstraum Walcheturm Zürich/CH
- 2008 Bündner Kunstmuseum Chur/CH
- 2006 Galerie c-art Bregenz/A
- 2005 Galerie Canus Basel/CH
- 2004 Kunstraum Walcheturm Zürich/CH
- 2002 Forum Vebikus Schaffhausen/CH
- 1999 kleines Helmhaus Zürich/CH

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2019 Fondation Villa Datris l'Isle-sur-la-Sorgue/F, Biennale Cairo/E, Belvedere MARS Milano/I, Kunstmuseum Den Haag/NL, ART Basel (Galerie Gisèle Linder/CH), Kunsthaus Uri Altdorf/CH, grüner Henry/schwarzer Garten Zürich/CH, Bündner Kunstmuseum Chur/CH, Talmuseum St.Antönien/CH, salon d'Art Genève/CH
- 2018 Galéria 2B-Budapest/HUN, Vedarte - Maison 44 Basel/CH, Center for contemporary art Plovdiv/Bulgaria, Galerie Beatrice Brunner Bern/CH, Video Projection Room - Art Paris/Grand Palais - Paris/F, Helmhaus Zürich/CH, Heimspiel Kunstmuseum Appenzell/CH, ART Basel (Galerie Gisèle Linder/CH) CH, LAM Art Museum Lisse/NL
- 2017 Galerie C Neuchâte/CH, le CYEL la Roche-sur-Yon/F, Helmhaus Zürich/CH, ART Basel/CH, Motorenhalle Dresden/D, Luke Zürich/CH, Kunstraum Baden/CH, LLuc Fluxa-Art projectes Palma de Mallorca/E, Château de Vuillerens/CH
Haus Konstruktiv Zürich - Kunst-sammlung Kanton Zürich

www.ursulpalla.kleio.com

MMC - Masein/CH, Kunstwege
Pontresina/CH, Art Genève/CH
2016 Villa Renata Basel/CH, Galerie Gisèle
Linder Base/CH, Galerie Fasciati
Chur/CH, Zentrum für Gegenwarts-
kunst Nairs/CH, Bündner Kunst-
museum Chur/CH, Kunstmuseum
Thurgau - Kartause Ittingen Warth/CH
2015 Fondazione Cini Venedig/I, Hamburger
Kunsthalle Hamburg/D, Video Arte
Palazzo Castelmur Stampa/CH,
musée du papier peint Mézières/CH,
Galerie reinart-Neuhausen/CH,
Videoex Kunstraum Walcheturm
Zürich/CH, Strieffler Haus Landau/D,
Dienstgebäude Zürich/CH, Skulpturen-
biennale Weiertal Winterthur/CH
2014 Stadtgalerie Saarbrücken/D,
Galerie Sturm Stuttgart/D, Villa Flora
Winterthur/CH, Museum Bellerive,
Zürich/CH, Videocity Basel/CH,
Ortung Chur/CH
2013 Kunstmuseum Bern/CH,
La NEF le Noirmont/CH,
Bündner Kunstmuseum Chur/CH
2012 Hilfiger Kunstprojekte Luzern/CH,
Fontanapark Chur/CH,
Kunstmuseum Olten/CH

2011 Kunsthalle Arbon/SG,
Substitut Berlin/D,
Contemporary Art Festival tina b.
Prag/CZ
2010 Espace d'art contemporain
Porrentruy/CH, Internationale Licht-
tage Winterthur/CH
2009 Galerie HelmRinderknecht Berlin/D,
Villa Flora Winterthur/CH
2008 musée d'Art moderne St.Etienne/F,
Künstlerhaus Wien/A
2007 ZKM Zentrum Kunst+Medien
Karlsruhe/D,
Oktobersalon Belgrad/SRB
2006 Biennale Shumen/BG,
Pallazzo delle Arti Napoli/I
2005 Centre Pasquart Biel/CH,
musée de Monmartre Paris/F
2004 swiss institute New York/USA,
cynetArt Dresden/D
2003 Kunsthalle Zürich/CH,
Kunsthalle Wien/A,
Neues Museum Weserburg Bremen/D
2002 Kunsthau Baselland Muttenz/CH
2000 Galerie K+S Berlin/D,
Kunstraum Innsbruck/A
1999 Kunsthau Zürich/CH

Kunst + Bau

2014 Pflegezentrum Zofingen/CH
2012 Schw. Nationalbank Zürich/CH
2003 ABZ Wohnüberbauung Jasminweg
Zürich/CH

Werkbeiträge/Preise

2018 Heimspiel Kt. AR/CH
2014 Anerkennungspreis der Stadt Chur/CH
2011 Esther Matossi Zürich/CH
2008 Kanton Graubünden/CH
2007 sitemapping Bundesamt für Kultur/CH
2005 Kanton Zürich/CH
2004 cyneART award Dresden/D
2000 Kanton Graubünden/CH

artist in residence

2018 Sitterwerk St. Gallen/CH
2017 cité internationales des arts Paris/F
2002 Binz 39 Zürich/CH
2001 Künstlerinnenstiftung, die Höge'
Syke-Bremen/D

ausstellung

7. dezember 2019 bis 11. januar 2020

öffnungszeiten

donnerstag und freitag 14–18 uhr

samstag 14–16 uhr

montag bis mittwoch jederzeit

gerne nach vereinbarung

sam scherrer contemporary

2. stock

kleinstrasse 16

8008 zürich

044 260 44 33

www.samscherrer.ch

